

# FLASH GORDON EROBERT DIE WELT

VON DOUG MURRAY



1929 debütierte *Buck Rogers in the 25th Century* als Versuch des National Newspaper Syndicate, die Gestaltung und das Aussehen der Sonntagsseiten der Zeitungen zu verändern. Schnell kam das King Features Syndicate – Nationals größter Konkurrent – zum Entschluss, einen eigenen „Raketen“-Strip an den Start zu bringen. Bei der Suche nach einem Illustrator wählte man zwischen verschiedenen Bewerbern Alex Raymond aus, einen jungen Künstler aus dem eigenen Haus, der schon mit *Secret Agent X-9* die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte.

Als King Features Raymonds Konzept zustimmten, suchten sie einen erfahrenen Autor für die Story und die Texte. Don Moore hatte schon in den späten Zwanzigern Kurzgeschichten für Pulp-Magazine geschrieben und wurde 1930 bei *Argosy* Assistent des Chefredakteurs und kurz darauf selbst Chefredakteur.

Als Autor von *Flash Gordon* erhielt Moore die „fürstliche“ Summe von 25 Dollar pro Woche. Dafür musste er zudem den „Topper“-Strip *Jungle Jim* schreiben, eine weitere Idee Raymonds, den dieser auch zeichnete. Da Moore sich nie um die gebührende Anerkennung bemühte, störte ihn die fehlende Autorenennung nicht.

Obwohl Newspaper-Strips meist mit den grafischen Künstlern synonym gesetzt wurden, hatte Moore einen unverkennbaren Einfluss. Er achtete auf Zusammenhang und Folgerichtigkeit der Handlung und Charakterisierung und bediente sich darüber hinaus literarischer Einflüsse, egal wie weit hergeholt

sie auch schienen. Als Moore die Arbeit an *Flash Gordon* nach 20 Jahren niederlegte, fand er Anstellung in dem damals noch jungen Medium Fernsehen.

Da sich Moore bei Flash Gordon um die Kontinuität kümmerte, konnte Raymond sich auf seine Kunst konzentrieren. Seine sorgfältig gestaltete Bildersprache, eindeutig von amerikanischen Illustratoren wie Howard Pyle und N.C. Wyeth beeinflusst, machte *Flash Gordon* zu einem Riesenerfolg.

Doch so ein ausgefeiltes Artwork entsteht nicht von selbst. „Ich brauche vier Tage und vier Nächte, um eine Sonntagsseite fertigzustellen“, verriet Raymond in einem Interview mit Martin Sheridan, Autor des bedeutenden Werks *Comics and Their Creators*. „Ich verbringe viel Zeit mit den Bleistiftzeichnungen, wonach ich mit der ‚dry brush‘-Technik die Linien und Flächen ausarbeite. Die fertigen Blätter werden dann vom Büro des Syndikats koloriert.“

Nachdem der Strip zu einem nachhaltigen Erfolg geworden war, begann Raymond zu experimentieren. Er brach gelegentlich mit der traditionellen Panel-Platzierung, was zu einer anderen Seiten-Balance führte, und variierte sogar die Größe der Panels.

Darüber hinaus wählte Raymond Aktmodelle als Vorlage aus, um einen neuen Realismus zu gewährleisten und Körper in Bewegung darzustellen. Auch entfernte er sich vom etablierten „inking“ und setzte die „dry brush“-Technik ein, bis er als deren Meister galt.

Oben links: Der olympische Athlet Buster Crabbe drückte der Schwarz-Weiß-Verfilmung von Alex Raymonds *Flash Gordon* als Titelheld seinen Stempel auf. Sie wurde 1936 als Universal-Seriel produziert und popularisierte den Namen.

Oben Mitte: Eine Aufnahme von *Flash Gordon Conquers the Universe* (1940). Von links nach rechts: Frank Shannon als Dr. Zarkov, Buster Crabbe als Flash, Carol Hughes als Dale Arden und Roland Drew als Prinz Barin.

Oben rechts: Als Flashs Popularität stieg, entstand auch ein zunehmender Merchandise-Markt für die Comic-Fans. Besonders Spielzeuge waren sehr beliebt. Oben ist eine Flash-Gordon-Betäubungspistole zu sehen, darunter eine Flash-Gordon-Rakete.

---

## DIE GROSSE ZEIT

Die Popularität von *Flash Gordon* spiegelte sich im großen Merchandise-Angebot wider. Es gab die sogenannten Pop-up-Bücher und Big Little Books, Ausmalbücher wie auch Blech-Strahlpistolen und Spielzeugraketen. 1935, nur ein Jahr nach Beginn der Comic-Serie, wurde *Flash Gordon* in einer wöchentlichen Serie im Regionalradio Kaliforniens gesendet. Die Spielzeit jeder Episode betrug 15 Minuten, und man hielt sich eng an die Vorlage. Die Serie wurde 26 Folgen lang ausgestrahlt und fand während der letzten zwei Episoden ihr Ende, in denen Flash, Dale und Dr. Zarkov in Afrika abstürzen, wo sie Jungle Jim treffen, der daraufhin porträtiert wurde.

Obwohl man *Flash Gordon* aus seiner eigenen Serie gestrichen hatte, führte der Erfolg des Strips und der Radioshow zu einem Filmvertrag. 1936 veröffentlichten Universal Pictures die ersten Teile von insgesamt drei *Flash-Gordon*-Serials. Sie wurden im Unterschied zu normalen Filmen in kurzen wöchentlichen Episoden in den „A“-Kinos überall in den USA gezeigt.

Larry „Buster“ Crabbe, ein olympischer Schwimmheld, hatte sich mit dem früheren Serial *Tarzan – Der Furchtlose* im Filmgeschäft etabliert. Für *Flash Gordon* ließ er sich die Haare färben, so wie auch Jean Rogers für die Rolle der Dale. Letztere sollte sich damit deutlich von der bösen Prinzessin Aura absetzen, verkörpert von der schwarzhaarigen Priscilla Lawson. Charles Middleton, der zuvor in Zirkus und Varieté gearbeitet hatte, wurde als Ming auserwählt. Für die Rolle rasierte er sich den Kopf. Das dementsprechend aufgetragene Gesichts-Make-up garantierte ein asiatisches Aussehen. Das Budget für die Produktion der 13 Episoden der ersten Staffel lag zwischen 350.000 und 500.000 Dollar, was *Flash Gordon* zur damals teuersten Serie überhaupt machte. Trotz des großzügigen Budgets dauerten die sich eng am Comic orientierenden Aufnahmen lediglich sechs Wochen.

Um die Attraktivität der Staffeln zu verstärken, achtete Universal auf Special Effects. Der Meister dieser Kunst, John P. Fulton, der den Hauptdarsteller in *Der Unsichtbare* (Wells-Adaption) verschwinden ließ, kreierte für eine *Flash-Gordon*-Folge eine Sequenz, in der er das Sonnensystem vom Weltall aus gesehen darstellte. Man baute die Szene





Oben links: Ein Pressefoto von Alex Raymond an seinem Zeichentisch, aufgenommen 1941. Aufgrund der Inspiration durch Aktomodelle transformierte er das Erscheinungsbild von Flash Gordon quasi über Nacht und zementierte seinen Ruf als einer der besten Comic-Illustratoren.

Oben Mitte: Eine nicht kolorierte Vorlage für das fünfte Panel der Ausgabe vom 2. März 1941.

Oben rechts: Ein seltenes Plakat für die siebte Folge von *Flash Gordon Conquers the Universe* (1940).



bei einer Episode von *Flash Gordon* ein, während Mings Angriff auf die Erde durch Stummfilmmaterial aus dem Ersten Weltkrieg visualisiert wurde und Flashes Rückkehr zur Erde mit historischem Material der Landung von Charles Lindberg in Paris. Zarkovs Labor entstand schon 1931, doch damals hieß der „Mieter“ noch *Frankenstein* (!), wohingegen eine komplette Tanzszene von dem Film *Midnight Sun* (1926/1927) stammte.

In einigen Kinos bewarb man *Flash Gordon* auf der Reklametafel über dem Hauptfilm, und in vielen Städten lief er als fester Teil der Abendunterhaltung. Die Wirkung zeigte sich natürlich auch in der Kasse von Universal, denn die Serie stand bei den umsatzstärksten Produktionen auf Platz 2, nur noch von *Drei süße Mädel* übertroffen.

Das Studio machte sich dann unverzüglich an die Produktion einer zweiten Staffel. Noch vor der Veröffentlichung präsentierte Orson Welles mit seinem „The Mercury Theatre of the Air“ eine spezielle Radiosendung, basierend auf H.G. Wells Roman *Der Krieg der Welten*, die so realistisch wirkte, dass viele Zuhörer glaubten, dass tatsächlich eine Invasion durch Marsmenschen stattfinde. Das zog sogar eine Massenpanik nach sich.

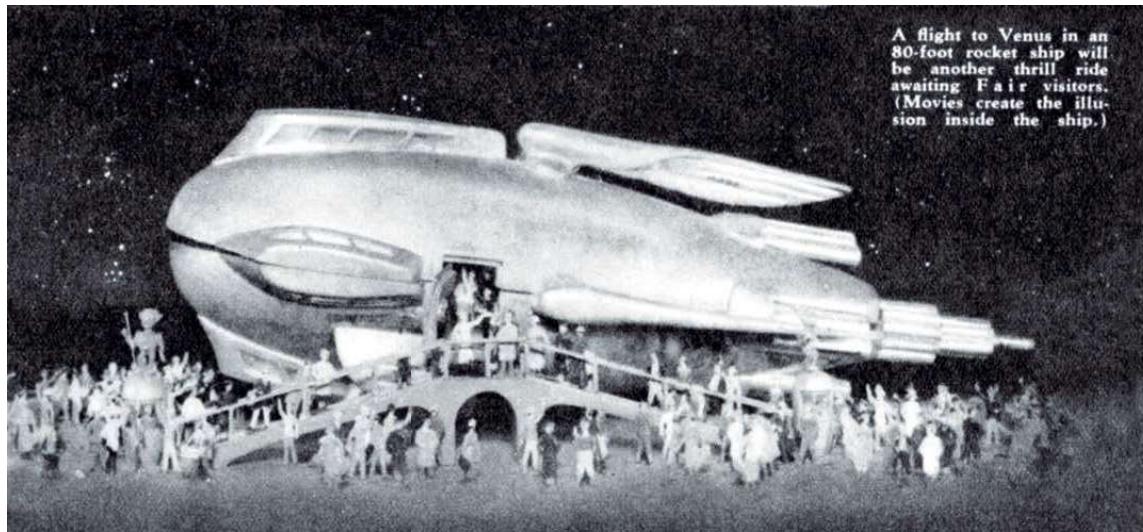
Die Verantwortlichen von Universal sprangen natürlich schnell auf den Zug auf. Durch Änderungen in der letzten Minute hieß die Serie nicht mehr *Flash Gordon's Trip to Mars*,

sondern *Mars Attacks the World*. Um aus dem ganzen Rummel Kapital zu schlagen, kam das neue Werk schon im November 1938 ins Kino. Obwohl sich die Staffel nicht zu so einem großen Erfolg wie das erste Serial entwickelte, spielte sie genügend ein, woraufhin man für ein drittes Serial schnell grünes Licht gab.

#### NEUE GRENZEN

Nach Schätzungen von King Features wurde *Flash Gordon* 1936 als Strip in mehr als 5.000 Zeitungen abgedruckt. In Zeitungsgeschichten wie „Der Tyrann von Mongo“ (Beginn: 1938) zeichnete Raymond seine Landschaften detaillierter und futuristischer. Gebäude erstreckten sich kilometerweit in die Luft, und Raketen, Strahlenpistolen sowie ultramoderne Maschinen zeigten den Lesern die Fortschrittlichkeit der Bewohner Mongos – obwohl diese immer noch Schwerter trugen.

1936 publizierte Harold Hersey eine Ausgabe des *Flash Gordon Strange Adventure Magazine*, die eine Geschichte des unbekannten James Edison Northford beinhaltete, mit Farbillustrationen von Fred Meagher. Im selben Jahr brachte das Verlagshaus Grossset and Dunlap den Roman *Flash Gordon in the Caverns of Mongo* auf den Markt, angeblich



A flight to Venus in an 80-foot rocket ship will be another thrill ride awaiting Fair visitors. (Movies create the illusion inside the ship.)



Oben: 1939 brachte die Weltausstellung in New York Informationen und Unterhaltung aus allen Teilen der Welt in die USA – und sogar von den Nachbarplaneten.

von Raymond, aber mit ziemlicher Sicherheit von einem Ghostwriter geschrieben.

1939 eröffnete die Weltausstellung in Queens, New York, ihre Pforten. Verschiedene Nationen bewarben ihre Tourismusmöglichkeiten mit Ausstellungen, Restaurants und weiteren Attraktionen. In einem abgetrennten Bereich durfte man sich diverser Fahrgeschäfte und Spiele erfreuen. Dort tauchte häufig der Name Flash Gordon auf – ohne Raymonds Kunst oder Signatur. Ein Artikel in der *Popular Science* beschrieb, wie 150 Personen gleichzeitig eine „Rakete“ besteigen konnten. Mit einer Filmvorführung und vibrierenden Sitzen täuschte man den Besuchern eine Reise zur Venus vor – einem Dschungelplaneten, auf dem natürlich Dinosaurier lebten, wenn auch nur mechanische.

Danach konnten Besucher das „Marsianische Hauptquartier“ betreten, wo „bizar kostümierte Marsianer und mechanisch animierte Modelle von gigantischen Tieren Episoden der Abenteuer von Flash Gordon darstellten“.

### HIN UND ZURÜCK

Zu dieser Zeit lief Raymond zur Höchstform auf. Anfang 1940 fand er die Muße, Innenseiten von Magazinen wie *Colliers Weekly*, *Blue Book*, *Esquire*, *Look* und anderen

führenden Publikationen zu kreieren. Darüber hinaus erschuf er Magazin-Cover, Schutzumschläge für Bücher und Filmplakate (darunter ein kultiges Poster für den Errol-Flynn-Klassiker *Unter Piratenflagge*) und illustrierte *Scuttle Watch* – einen Roman über eine Seefahrerfamilie aus dem Jahr 1941. Doch schließlich widmete er sich wieder seinen Wurzeln.

In einem Interview mit *Comics and Their Creators* erklärte Raymond: „Mir wurde klar, dass die Comic-Kunst eine Kunstform an sich ist. Sie reflektiert das Leben und die Zeit und ist künstlerisch anspruchsvoller als Illustrationen für Magazine, da sie auf der Kreativität [des Zeichners] beruht. Ein Illustrator arbeitet oft mit einer Kamera und Models, während ein Comic-Künstler mit einem weißen Blatt Papier beginnt und alles ‚erträumt‘ – er ist gleichzeitig Dramatiker, Regisseur, Redakteur und Künstler.“

Als Raymond und seine Kreation die neuen Medien einnahmen, verdunkelten Kriegswolken Europa. *Flash Gordon* spiegelte einige der Weltprobleme wider, besonders deutlich zu sehen in den kriegerischen Auseinandersetzungen der Story „Die Techniker von Mongo“, die im April 1940 begann.

Flash war immer ein Patriot, doch er repräsentierte die gesamte Erde, nicht ein Land oder eine Nation. Nach dem Angriff auf Pearl Harbor sollte sich das ändern.



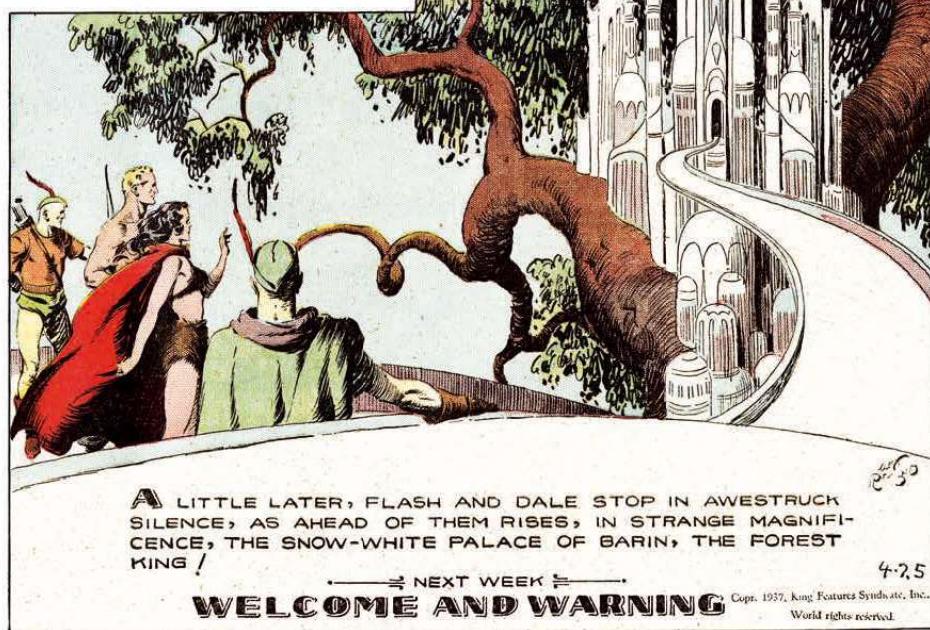
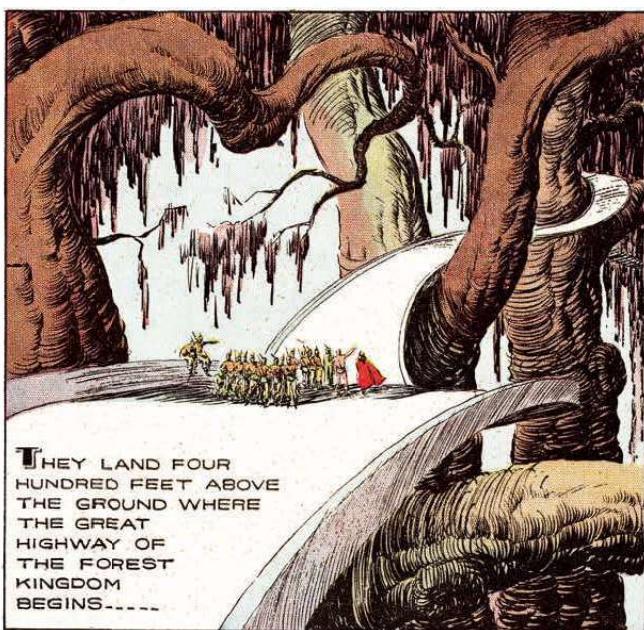
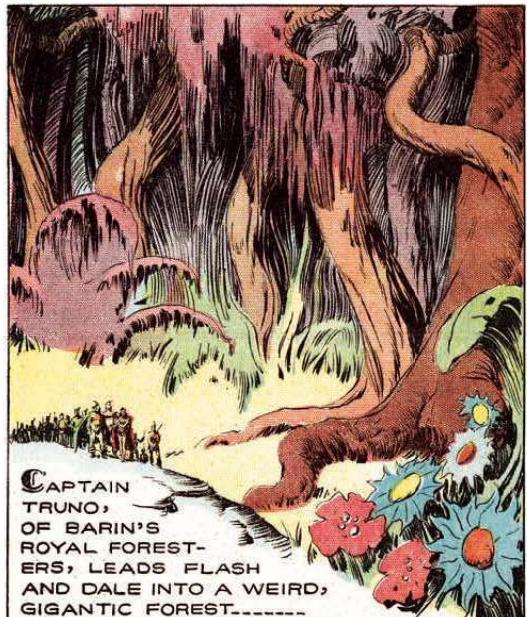
## WAS BISHER GESCHÄH...

Das Flugzeug von Flash Gordon und Dale Arden wurde von einem Meteoritenhagel getroffen und stürzt ab. Die beiden fliegen mit einer Rakete, gesteuert vom brillanten Wissenschaftler Dr. Hans Zarkov, zum Planeten Mongo. Von dort aus wird die Erde angegriffen ...

Mongo wird von Ming, dem Unbarmherzigen, beherrscht, der von Dale besessen ist. Seine Tochter Aura schwört sich, Flash Gordon zu erobern. Mithilfe von Thun, dem Löwenmenschen, und König Vultan von den Falkenmenschen muss sich das Trio der Erdlinge endloser Gefahren und Bedrohungen erwehren, denn Mongo wird von schrecklichen Ungeheuern und hinterlistigen Stämmen bevölkert.

Nachdem sie dem Tod durch die Hand der Steinzeitmenschen gerade noch entkommen sind, erreichen sie das von ihrem Freund König Barin regierte Waldkönigreich ...







# ALEX RAYMOND

## FLASH GORDON CHECKLIST



STORY	START	STRIPS
AUF DEM PLANETEN MONGO	7. JANUAR 1934	15
DIE MONSTER VON MONGO	22. APRIL 1934	31
DIE TURNIERE VON MONGO	25. NOVEMBER 1934	14
DIE HÖHLEN VON MONGO	3. MÄRZ 1935	7
DIE HEXENKÖNIGIN VON MONGO	21. APRIL 1935	26
IM KRIEG MIT MING	20. OKTOBER 1935	25
DAS TIEFSEEKÖNIGREICH VON MONGO	12. APRIL 1936	27
DAS WALDKÖNIGREICH VON MONGO	18. OKTOBER 1936	16
DIE STOßZAHNMENSCHEN VON MONGO	7. FEBRUAR 1937	11
DIE TIERMENSCHEN VON MONGO	25. APRIL 1937	16
DIE GEÄCHTETEN VON MONGO	15. AUGUST 1937	42
DER TYRANN VON MONGO	5. JUNI 1938	40
DAS EISKÖNIGREICH VON MONGO	12. MÄRZ 1939	57
DIE TECHNIKER VON MONGO	14. APRIL 1940	40
DER STURZ VON MING	19. JANUAR 1941	24
RÜCKKEHR ZUR ERDE	6. JULI 1941	26
KÖNIGIN DESIRA	4. JANUAR 1942	24
DIE DSCHUNGEL VON MONGO	21. JUNI 1942	20
DIE FEUERWÜSTE VON MONGO	8. NOVEMBER 1942	24
DIE SCHLACHT UM TROPICA	18. JULI 1943	30
TRIUMPH IN TROPICA	13. FEBRUAR 1944	27



